

# «Zusammenarbeiten ist ein Erfolg»

**REIDEN** Ehrungen, Beförderungen und Entlassungen standen auch beim diesjährigen Abschlussabend der Feuerwehr Wiggertal im Zentrum. Das Duo «Skätsch» sorgte mit seinen Auftritten für einige Lacher im Reider «Sonne»-Saal.

Nur zwölf Stunden während eines Jahres sind die Feuerwehrleute von ihrer Aufgabe entbunden. Während dieser Zeitspanne bietet sich ihnen die Gelegenheit, beim Abschlussabend intensiv die Kameradschaft zu pflegen, engagiert zu diskutieren, aber auch herzlich zu lachen. Der Pikettdienst wird für diesen einen halben Tag von der Nachbarwehr Hürntal übernommen.

## Fusionsverhandlungen und wenige Ernstfalleinsätze

Kommandant Thomas Kilchenmann durfte Rückblick auf ein ruhiges, unfallfreies Jahr mit wenig Ernstfalleinsätzen halten. Er zeigte sich erfreut über die Fusion mit der Wehr aus Wikon, die mit 27 Personen die Reihen der Wiggertaler verstärken wird. «Gemeinsam sind wir stark» – unter diesem Motto verdienten sich die Atemschützer aus den beiden Gemeinden bei einer Inspektion gute Noten. Lobende Worte fand Kilchenmann auch für Ausbildungschef Heinz Achermann, der jeweils ideale Übungsunterlagen ausarbeite und zur Verfügung stelle.



Vize-Kommandant Daniel Stanger und Kommandant Thomas Kilchenmann freuen sich mit den sechs beförderten Feuerwehrleuten, Patrick Schacher, Dani Wüthrich, Reto Knorpp, Andrea Plüss, Martin Plüss und Lukas Erni. Foto Emil Stöckli

## Beförderungen

Aus- und Weiterbildung sind auch bei der Feuerwehr wichtig – 2014 wurden 81 Kurstage besucht. Ein guter Probenbesuch sei wichtig, um im Ernstfall effiziente Leistungen erbringen zu können, sagte der Kommandant. Er durfte an 31 Kameraden, die mindestens 90 Prozent aller Übungen besuchten, einen Einkaufsgutschein abgeben. Wenig Verständnis brachte er für unentschuldigte Versäumnisse auf. Ein echter Feuerwehrangehöriger sei sich jederzeit seiner Verantwortung bewusst. Dieser Devise leben jene sechs jungen Feuerwehrleute nach, die neu als Führungs-

kräfte im Einsatz stehen werden. Andrea Plüss und Dani Wüthrich wurden zu Gruppenführern, Lukas Erni, Martin Lieb, Reto Knorpp und Patrick Schacher zu Leutnants befördert.

## Jubilare und Mutationen

Viel Beifall gab es für die Jubilare, die mindestens während zehn Jahren in der Wehr tätig sind. Daniel Stanger, stellvertretender Kommandant, überreichte zwölf Kameradinnen und Kameraden, die total 275 Einsatzjahre leisteten, wohl verdiente Präsente.

Etwas Wehmut kam bei den Mutationen auf. Thomas Kilchenmann musste

sich von einem Dutzend Angehörigen der Wehr verabschieden. Mit dem Offizier Thomas Wicki verlieren die Wiggertaler einen Vorzeigemann. Als Führungskraft war er zusätzlich in verschiedenen Kommissionen, als Medienverantwortlicher und Betreuer der Homepage tätig. Er wird künftig als Kommandant der LUPS in St. Urban im Einsatz stehen.

Mutationen ergaben sich auch in der Feuerwehr-Kommission, wo mit Thomas Wicki und Bruno Geiser zwei Abgänge zu verzeichnen waren. Neu nehmen die Gemeinderäte Esther Ammann (Wikon) und Bruno Aecherli (Reiden) sowie Ivan Zanin und Martin Lieb Einsitz.

## Die «stillen Helden»

Als Schwerpunkte 2015 bezeichnete Kommandant Kilchenmann die Eingliederung der Wehr aus Wikon, einen unfallfreien Verlauf der Einsätze und einen gelungenen Auftritt bei der unangemeldeten Übungsinspektion. Zusätzlich erwartet er gesteigertes Interesse bei den jungen Mitbürgerinnen und Mitbürgern für die Feuerwehr Wiggertal. Gemeinderätin Esther Ammann überbrachte die Grüsse aus Wikon und lud die Feuerwehr Wiggertal nach einer Gesamtübung zu einem von der Gemeinde offerierten Picknick ein. Bruno Aecherli würdigte die Angehörigen der Wehr als «Stille Helden im Hintergrund» und dankte für den Dienst an der Allgemeinheit. Als Sicherheitsbeauftragter von Reiden versuche er die Vision – bald ein geeignetes Feuerwehr-Magazin zur Verfügung stellen zu können – in die Tat umzusetzen. «Zusammenkommen ist ein Erfolg – Zusammenbleiben ist ein Fortschritt – Zusammenarbeiten ist ein Erfolg» – mit diesem Zitat von Henry Ford gab Kommandant Kilchenmann den Leitgedanken für die Zukunft vor und bechluss den offiziellen Teil des Abends. Nun war die Bühne wieder frei für das Duo «Skätsch», das mit seinen Auftritten echt zu begeistern wusste. i.

**Jubilare Feuerwehr Wiggertal:** 10 Jahre: Andrea Alfano, Patrick Herrmann, Christoph Vogel. 25 Jahre: Heinz Achermann, Stefan Burkhalter, Thomas Kilchenmann, Thomas Kneubühler, Josef Kneubühler, Rolf Vonmoos. 30 Jahre: Werner Burkhalter, Urs Meier. 35 Jahre: Pius Giger.



Überzeugten mit einem Konzert auf hohem Niveau: Der Chor «ProMusicaViva» sowie Vokal- und Instrumentalsolisten. Foto Sebastian Mory

## Herbstliche Schätze präsentiert

**ST. URBAN** Sie reisten mit spannungsgeladenen Werken an und kehrten mit grossem Applaus zurück: Der Chor «ProMusicaViva» sowie Vokal- und Instrumentalsolisten begeisterten am Sonntag im Klosterdorf.

von Sebastian Mory

Noch sommerlich eingestimmt begann das Konzert mit Edward Elgars «Spanish Serenade», einem Chorgesang an Sterne, Mond, Wind und Träume, stimmungsvoll romantisch vertont. Der gut intonierende Chor der zwanzig Sängerinnen und Sänger, die klare Aussprache, die Ausgewogenheit der Register; es war schlicht eine Wohltat, sich in diese Musik hinein zu versenken. Andreas Felber hatte den Chor klanglich ausnehmend gut vorbereitet, dirigierte klar und zugleich weich über dem tragenden Klavier (Patricia Ulrich) und den solistischen Streichern – Miriam Müller und Juliane Kliegel an der Violine, Jonathan Kliegel an der Bratsche.

## Bekannte Werke...

Nicht ganz so herbstlich ist Heinrich von Herzogenbergs überraschend weich gestaltete, heiter-madrigaleske Warnung vor einem hübschen, aber fal-

schon Mädchen: «Hüte Dich!». Joseph Gabriel Rheinbergers «Waldesgruss» und vier weltliche A-cappella-Sätze von Johannes Brahms («Von Edler Art», «In stiller Nacht», «Abschiedslied» und «Schnitter Tod») gehören zu den guten Bekannten der romantischen Chormusik. Andreas Felber fand angenehme, Klang und Text tragende Tempi, öffnete mit sanfter Gestik eine weite dynamische Bandbreite; stets strahlte der jeweilige Charakter der Stücke wunderbar hervor.

## ...und selten gehörte Schätze

Mit «Mikesch vom Berge» von Bohuslav Martin hatte Felber ein schon wegen der tschechischen Sprache anspruchsvolles Werk ausgewählt. Doch Chor wie Solisten (Sopran: Nuria Richner, Tenor: Utku Kuzulzuk) meisterten diese Hürde in bravours klarer Diktion und blieben dennoch an den musikalischen Linien dran. In Dynamik, Rhythmus und Agogik unterstützt von den Instrumentalisten, gelangen auch die überraschenden Tempowechsel in der Abfolge der einander teils überlappenden Abschnitte scheinbar mühelos. Der Chor meisterte die unbegleiteten Passagen über alle tonartigen Sprünge hinweg mit erhabener Intonation. Andreas Felber war hervorragend vorbereitet und dirigierte inspiriert und inspirierend, fein ausgestaltend, in allen Einsätzen sicher. Er blieb auch in zügigen Tempi stets ru-

hig und strahlte bei aller sichtbarer Konzentration eine Freundlichkeit und eine positive sängerische Haltung in die Musizierenden hinein, wie man sie nur selten so wohlthuend bemerken darf. Und liess dabei – vor allem in den rein instrumentalen Passagen – den Instrumentalisten noch erfreulich genutzten Freiraum zur Detailgestaltung.

## Grossartiger Klangteppich setzte musikalischen Schlusspunkt

Eingerahmt war diese Hirtengeschichte mit Miniaturen aus Béla Bartóks «44 Duos für 2 Violinen». Ob zart, ob schwungvoll, ob die Dissonanzen auskostend oder mit den frechen Rhythmen förmlich zum Tanzen einladend: Was Miriam Müller und Juliane Kliegel darboten, war mehr als nur technisch meisterlich gespielt. Sie musizierten überaus lebendig, spielten sich die Themen zu, passten sich in Stil, Spielweise und Dynamik perfekt aneinander an und kommunizierten mit hörbarer Freude – ein Hochgenuss.

Mit Julius Maiers «Einsiedler» erklang das vielfach vertonte Nachtgedicht in einer selten gehörten, stimmungsvoll musizierten Fassung. Und mit Elgars winterlichem «Snow» endete das Konzert in einem grossartig ausgebreiteten Klangteppich. Verdienter, lang anhaltender Applaus für einen musikalischen Herbst auf sehr hohem Niveau im voll besetzten Saal.

## Sie wollen «Kontext» schaffen

**REIDEN** Die Musikgesellschaft hat mit ihren frischen Strukturen signalisiert, dass sie neue Wege gehen will. Mit einem Workshop startet sie im Januar das Projekt «Kontext».

Frische, initiativ Kräfte sind in der Musikgesellschaft Reiden am Werk. Das beweist schon der neue, übersichtlich und attraktiv gestaltete Webauftritt und die an der Generalversammlung 2013 beschlossene Neustrukturierung. «Kontext» gehört in eine als Serie angelegte Veranstaltungsreihe und ist das erste Projekt, mit dem sich die MG Reiden auf den Weg zum neu formulierten Ziel begibt: Innerhalb der drei Formationen enger zusammenzurücken und die Ausstrahlung nach aussen zu verbessern.

## «Blächtig» ist Programm

Die Vorbereitungen für «Kontext» laufen schon lange, das Projekt steht kurz vor der Realisierung. Als gewichtiger Partner wurde Armin Bachmann aus Wolfwil an Bord geholt, der «Reisende in Musik», wie er sich selber nennt. Er leitet am 24. Januar 2015, 9 bis 17.30 Uhr, in der Aula des Johanniterschulhauses in Reiden einen Workshop für Bläser. «Das wird ein richtiger Blächtig», prophezeit der Kursleiter und erklärt einzelne Programmpunkte: «Artikulation, Atem- und Ansatztraining, hohe und tiefe Töne.»

Ungewohnt in Verbindung mit Musikunterricht ist das mentale Training.

Der international bekannte und anerkannte Posaunist und Professor an der Hochschule für Musik in Weimar betont: «Das Musizieren macht mehr Spass, wenn man im entscheidenden Augenblick – im Ernstfall – seine Leistung abrufen kann.» Voraussetzung dazu seien Motivation und das richtige Üben.

## Musikalische Grenzen ausloten

Die Botschaft, die Armin Bachmann am 24. Januar verkünden wird, richtet sich an alle interessierten und neugierigen «Blächtigen» und hilft ihnen, eng gesetzte musikalische Grenzen auszuloten und bewusst zu überschreiten. Wie der Workshop für Blechbläser werden auch die weiteren Angebote innerhalb dieser Serie 2015 dem Ziel der musikalischen Weiterbildung gerecht. «In Konzertbesuchen, Theorie seminaren oder Podiumsdiskussionen bietet die MG Reiden Gelegenheit, Unbekanntes zu entdecken, Bezüge zu persönlichen musikalischen Schaffen herzustellen und vor diesem Hintergrund das eigene Tun kritisch zu hinterfragen und weiterzuentwickeln», schreibt MG-Präsident Thomas Kissling in seiner Einladung an seine Vereinskolleginnen und -kollegen. Auch interessierte Nicht-Mitglieder sind herzlich willkommen. aa.

Der Anmeldebogen für «Kontext 1» findet sich unter [www.reiden.ch](http://www.reiden.ch). Der Kurs mit einfachem Mittagessen kostet 35 Franken, für Mitglieder der MGR ist er kostenlos. Bereits steht das Datum für «Kontext 2» fest: Workshop mit den Original Egerländer Musikanten Michael und Holger Müller am 7. März 2015.



Armin Bachmann (Mitte) mit den zwei Organisatoren von «Kontext 1», Markus Kissling und Philipp Renggli (rechts).

Foto Adelheid Aregger